

UBS Stiftung für Soziales

So lebt es sich in Zürich ohne Geld

von Karen Seifert | 25. Apr 2016

Betroffene erzählen bei sozialen Stadtrundgängen aus ihrem Alltag



Gesehen hat sie in Zürich sicherlich schon jeder: Die Verkäufer des Strassenmagazins [Surprise](#). Was viele nicht wissen: Der gleichnamige Verein bietet Stadtrundgänge in Zürich und Basel an, bei denen die Teilnehmer ihre Städte aus der Sicht von Obdachlosen und Randständigen kennenlernen. Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung hat das Projekt mit 20 000 Franken unterstützt.

Ewald Furrer und Hans Peter Meier sind ein eingespieltes Team. Gemeinsam führen die beiden Männer seit mehr als einem Jahr eine von sechs sozialen Stadttouren in Zürich durch. Sie zeigen den Teilnehmer wie Obdachlose und

Armutsbetroffene die Stadt erleben und lenken ihre Aufmerksamkeit auf Plätze, an denen die meisten oftmals achtlos vorbei gehen.

2,5 Stunden dauert die Tour, bei der die beiden auch von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Persönliche Schicksalsschläge und Alkoholprobleme führten dazu, dass sie einige Jahre auf der Gasse oder in ärmlichen Verhältnissen verbrachten. Wenn sie die Gruppe zur Einrichtung Suneboge führen, wissen sie also genau, wovon sie reden. Hier bekommen Bedürftige jeden Tag umsonst ein warmes Mittagessen.

Vorbei geht es auch an Schlafplätzen, einem Gassentierarzt, Drogenberatungsstellen und einem Wohnheim, wo die Leiterin sich Zeit nimmt, um über das tägliche Leben im Heim zu erzählen. Ewald Furrer und Hans Peter Meier ermuntern die Gruppe immer wieder, ihnen Fragen zu stellen. Auch auf Kleinigkeiten weisen sie immer wieder hin. Dort sind zum Beispiel die umfunktionierten Zigarettenautomaten, bei denen sich Suchtkranke saubere Spritzen kaufen können. Oder dezent angebrachten Entsorgungsstationen für Spritzen in den Züri-WCs, die zu einem Rückgang herumliegender Spritzen auf der Strasse geführt haben.

Es ist ein beeindruckender Einblick in einen Alltag, der von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung geprägt ist und den Teilnehmern ein anderes Zürich erschliesst.

Für die Stadtführer bedeutet ihre neue Funktion einen guten Verdienst neben dem Verkauf der Surprise-Zeitschriften. Und gemeinsam mit dem Verein Surprise erfüllen sie ein Ziel: Verständnis schaffen und Vorurteile abbauen.

UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung engagiert sich für die Integration von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, mit sozialen Benachteiligungen oder besonderen Lernvoraussetzungen in Gesellschaft und Wirtschaft. Sie unterstützt insbesondere Initiativen und Projekte zur Förderung von Aus- und Weiterbildung und zur Schaffung von Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten.